

Internationales Symposium - Kindheit und Gesellschaft V

20. Oktober 2011, Marktgemeinde Lustenau, Österreich

21. + 22. Oktober 2011, Festspielhaus Bregenz, Österreich



Die Perlenkette der Entwicklung
Mitdenken - Mitgestalten - Mittragen

Willkommen

Wir wollen Gespräche führen, die wesentlich sind. Ein tiefes Verständnis für das Ganze gewinnen. Die Stimmen von Vielen hören. Von jungen Menschen mit neuen Gedanken, von erfahrenen Menschen. Wir wollen uns einbringen – aus dem aufmerksamen Hören und Verstehen heraus wirksam werden. Fragen stellen, die uns bewegen. Einsichten, Erfahrungen, Gefühle, Wissen. Gemeinsam Antwort geben, Neues entdecken und Neues hervorbringen – sinnvoll sein im Miteinander von Menschen. In Berührung sein mit dem, was uns wichtig ist. In Berührung sein mit anderen Menschen, in Kontakt treten: Interessiert, offen. In Freude über diese Vielfalt.

Wir wollen sichtbar machen, was gelingt – eine Perlenkette der guten Praxis entlang der Lebenslinie von jungen Menschen. Die Arbeit von vielen, die im System zusammenwirken und darüber hinaus – inspiriert und informiert von VertreterInnen guter Praxis anderswo, von ExpertInnen aus unterschiedlichen Disziplinen: Angeregt einander Fragen stellen, auch in den Blick nehmen, was schmerzt und herausfordert. Im Vertrauen darauf: Das „Wir Gemeinsam“ geht über das „Ich Alleine“ hinaus und findet Lösungen. Verwandlung verdankt sich individuellem Vermögen und der Verantwortung der Vielen. So können wir Antwort geben und jede/r für sich Verantwortung tragen.

Wer ist dieses „wir“? Jeder der kommt, trägt bei und wirkt mit. Eine große Gruppe von Menschen schafft mit dem Symposium Kindheit (Jugend) und Gesellschaft diesen Möglichkeitsraum. Viele bringen sich aktiv ein. Im gemeinsamen Denken und Handeln wird sichtbar: Wir wollen eine Welt für unsere Kinder und Jugendlichen, die lebendig, vielfältig und geschützt ist. Vor allem eine Welt *mit* ihnen: Jede und jeder soll beitragen können, einen Platz haben, sich als sinnvoll erleben. An der eigenen Lebenswelt orientiert lernen, in Verbindung miteinander und mit unserer Umwelt.

So vielfältig die Akteure zum Symposium sind, so vielfältig sind auch die Themen. Im Austausch zwischen jungen Menschen, VertreterInnen der Sozialeinrichtungen und der Systempartner haben wir gewählt: Mädchen sein, Bub sein, Mutter, Vater, Großmutter, Großvater – was heißt das heute? Wie können junge Familien von Anbeginn an unterstützt werden? Wie begleiten wir Kinder in ihrem ‚Lernen mit allen Sinnen‘? Was bedeutet lebensweltorientiertes Lernen im besten Fall? Was wirkt in komplexen Familiengefügen? Was in Beziehungsgefügen, wenn die Lebenslagen der Kinder und Jugendlichen prekär und verletzt sind, ungünstige Lebens- und Lernerfahrungen ausgeglichen werden müssen? Was ist erforderlich, um gut kooperieren zu können? Wie wirken die Generationen, wie Erfahrungswissen und Innovationskraft günstig zusammen? Wohin entwickelt sich soziales Engagement, wohin die Jugendwohlfahrt? Was lernen wir von den Neurowissenschaften, von der Emotionsforschung, von der Empathieforschung? Wie entwickeln sich Organisationen und Gemeinden zu lebendigen Orten gemeinsamen Lernens?

Eine unserer Referentinnen, Barbara Guwak, antwortete auf unsere Einladung: „Ich halte die Frage, was wir tun können, damit wir alle miteinander wieder Lust und Freude daran haben, unser gemeinsames Leben zu gestalten, das deutlich über den kleinen Raum der Familie hinaus geht und wohl irgendwann die Welt umfassen soll, für die entscheidende Frage unserer Zeit.“ Ihre Zusage, mitzuwirken, begründet sie damit: „So wie ich ihr Programm lese, sind sie auf der Suche nach Antworten oder noch besser, versuchen gleich ein paar live auf ihrem Symposium zu geben.“ Schön, wenn das ‚rückkommt‘. In der Hoffnung, dass es uns gemeinsam gelingt.

Carmen Feuchtner und Gerhard König (Welt der Kinder), Christoph Hackspiel und Michael Hollenstein (Vorarlberger Kinderdorf), Sabine Juffinger und Ingrid Andres (SOS-Kinderdorf), Stefan Allgäuer und Claudia Salzgeber (IfS), Peter Klingner und Martin Fellacher (Caritas), Helmut Fornetran und Marlies Matt (aks) April 2011

Unser Dank

Ein kraftvolles Dankeschön gilt allen, die mittragen: Vertrauen schenken, Ideen, Inspiration, Mittel. Immer sind es Menschen, die Verantwortung teilen, lebendige Prozesse ermöglichen, Strukturen und Sicherheit schaffen und wo sie erstarren, diese wieder aufbrechen, Wagnisse eingehen. Am meisten Kraft für Lösendes liegt, wo sich Einzelinteressen aufheben, ausgleichen. Wo spürbar wird: Die Aufmerksamkeit wird geteilt für etwas Drittes, darüber hinaus Gehendes.

In diesem Sinne danken wir als Gastgeber zuerst den Partnern in den Sozialeinrichtungen und dem Familienreferat der Vorarlberger Landesregierung. Neue Formen der Zusammenarbeit haben sich in diesem Jahr im Bereich Schule ergeben, in der offenen Jugendarbeit, mit der Stiftung Kinderdorf Pestalozzi und mit der Österreichischen Liga für Kinder- und Jugendgesundheit. Die Zusammenarbeit mit dem Büro für Zukunftsfragen der Vorarlberger Landesregierung brachte uns in den wertvollen Kontakt mit „art of hosting“. Und VertreterInnen der Marktgemeinde Lustenau machten beim vergangenen Symposium deutlich: Wir wollen anknüpfen und mit dem, was hier gesprochen wird, weitergehen. Deshalb sind wir erstmals in einer Gemeinde zu Gast, unter starker Einbindung der Kinder und Jugendlichen vor Ort. Die Folgetage finden wieder im Festspielhaus statt. Hier gilt unser Dank der Stadt und dem Festspielhaus Bregenz.

Nicht zuletzt ein Dank den Förderern auf Bundesebene, aus der Wirtschaft und den Partnern in der Bewerbung des Symposiums, ohne deren Kooperation und Unterstützungen das kontinuierliche und überregionale Handeln und Planen nicht möglich wäre.

*Carmen Feuchtner und Gerhard König
(Welt der Kinder, InitiatorInnen, Letztverantwortliche)*



200_198_456.mus

Beteiligung von Kindern und Jugendlichen

Mitdenken – Mitgestalten – Mittragen – Dialog von Menschen verschiedenen Alters. Gefühle machen Geschichte.

- 14.00 **Willkommen zu einer „work in progress“**
Einführung durch Kinder und Jugendliche - Wir wollen uns einbringen!
Begrüßung durch die Politik.
- ab 14.30 **Partizipation ist Vielfalt – Beiträge von jungen Menschen**
Kinder aus Vorarlberger Gemeinden stellen ihre Projekte vor.
Kinder und Jugendliche machen sich in ihrer Gemeinde auf den Weg – sie gehen in den Austausch mit Erwachsenen – gemeinsam werden Räume erforscht – Räume im Innen und im Außen, von Vergangenheit und Zukunft. Wohin geht die Reise? Wie erforschen, entwerfen und gestalten junge Menschen heute Welt? Kinder philosophieren. Kinder organisieren sich selbst in ihrem Miteinander. Kinder schreiben ein Buch. Jugendliche schaffen eigene Kultur, eignen sich Fremdes zu Vertrautem an, werfen Fragen auf zu Kultur, Frau/Mann-Sein, Familie, Beruf, engagieren sich für Ausgleich und Ökologie ... Junge Menschen lernen, im Kontakt mit Lebenswelten. Vielfalt wird spürbar, sichtbar, begreifbar. Lebendig.
- Reflexion der Beiträge mit Luc Ciompi, Claus Lamm und Patrizia Nanz.
Wir werden begleitet vom Power up Radio der Stiftung Kinderdorf Pestalozzi.
- 18.00 **Abendessen / Buffet**
- 19.00 Keynote-Referat 1: **Gefühle machen Geschichte**
Von der Wirkung kollektiver Emotionen.
Luc Ciompi
- 20.00 **Im Gespräch**
Claus Lamm und Patrizia Nanz mit Luc Ciompi
- 21.00 **Gute Nacht**

Kinder und Jugendbeteiligung

work in progress: Die Vorbereitung knüpft an vielschichtige Schritte der Vorjahre in der Kinder- und Jugendbeteiligung an und wird bis zum Symposium andauern. Bitte beachten sie aktuelle Veränderungen auf unserer Website www.weltderkinder.at!

I **Was weißt Du, was weiß ich?**

Kinder und Jugendliche laden zum Dialog der Generationen.

II **Aktiv für Tiere und Umwelt**

Kinder setzen sich ein.

III **Wir wollen lesen!**

Unsere eigene Bibliothek – Kinder wollen gute Bücher; und schreiben selbst eines.

IV **Kinder philosophieren und bewegen Schule**

V **Jugendliche in Vorarlberg**

Lernen? Ja sicher, aber anders.

Unter Mitwirkung von Kindern und Jugendlichen aus Vorarlberger Gemeinden (Hohenweiler, Rankweil, Bregenz, Lustenau). Der Gesamtprozess wird vom Power_up Radio der Stiftung Kinderdorf Pestalozzi begleitet. Siehe unter web.powerup.ch.

Voraussetzungen von Kooperation und Partizipation
Informieren, beteiligen, abstimmen - zusammen wachsen

- 8.30 Impulsreferate - Kurzpräsentationen zu den Ateliers:
Informiert, beteiligt, abgestimmt: Kooperation in sozialen Systemen neu gestalten
- Prävention in der frühen Kindheit
Klaus Vavrik, Ursula Henzinger
- Begleitung - Lernen - mit allen Sinnen
Klaus Feßmann, Regula Borrer
- Zur Bindungsqualität in komplexen Beziehungsgefügen
Werner Leixnering
- Lebensweltorientiert lernen – wo Lebenswelten brüchig sind - jedem seinen Platz und seine Chance
Elisabeth Hahnke, Ibrahim Ismail
- Veränderungen im Rollenbild von Vätern - Männer für Morgen
Kazim Erdogan, André Stern
- Therapeutische Begleitung im Kontext der forcierten Migration
Sheila Melzak, Martin Fellacher
- Organisationsentwicklung und Neurowissenschaften
Patrizia Nanz, Luc Ciompi
- 10.00 **Pause**
- 10.30 Keynote-Referat 2: **Voraussetzungen von Kooperation und Partizipation - Soziale Neurowissenschaft der Empathie**
Claus Lamm
- 11.15 **Ateliers – Teil 1**
- 13.00 **Mittagessen / Buffet**
- 14.15 **Ateliers – Teil 2**
- 17.00 **Pause; Begegnung und Austausch**
- 17.30 Keynote-Referat 3: **„... die Eule der Minerva beginnt erst mit der einbrechenden Dämmerung ihren Flug.“** (G.W.F. Hegel¹)
Erfahrungswissen und Innovationskraft: Vom dialektischen Zusammenwirken der Generationen. *Lothar Krappmann*
- 18.30 **Vom Opa bis zum Enkelsohn - Männer stimmen sich ein**
Der Bregenzer Männerchor lädt zu Probe und Klangexperiment mit *Klaus Feßmann*. (Konzerttipp: 12. November 2011, Theater Kosmos / Bregenz)

¹ Zitat aus der Vorrede zu „Grundlinien der Philosophie des Rechts“ / Berlin (Nicolai) 1820 / 1821

Ateliers Freitag

Impulse aus Theorie und Praxis, zusammengeführt, um sichtbar zu machen: Anstelle des „Für“ tritt das „Mit“. Aufbauend auf dem Kenntnisreichtum der Spezialisierungen gelingen im Miteinander Überblick und Orientierung. Die Biographien in dieser Broschüre sind entsprechend der Zusammenarbeit in den Ateliers angeordnet. Details zum Ablauf in den Ateliers finden Sie unter www.weltderkinder.at.

- I **Prävention in der frühen Kindheit**
Klaus Vavrik, Ursula Henzinger, Christine Jansen, Alexandra Werner
Kooperation: aks, Vbg. Kinderdorf
- II **Begleitung - Lernen - mit allen Sinnen**
Klaus Feßmann, Regula Borrer, Erika Kicker, Arno Stern, Ulrike Wehinger
Kooperation: Kinder in die Mitte, Welt der Kinder
- III **Zur Bindungsqualität in komplexen Beziehungsgefügen**
Wenn die (Patchwork-)decke zu reißen beginnt ...
Werner Leixnering, Peter Pantucek, Angela Ochsenreiter, Michael Thaler
Kooperation: IFS, SOS-Kinderdorf
- IV **Lebensweltorientiert lernen – wo Lebenswelten brüchig sind - jedem seinen Platz und seine Chance**
Elisabeth Hahnke, Ibrahim Ismail, Birgit Franzke, Michael Hollenstein, Jesco Puluj Kooperation: Caritas, JIP/IFS, SPI & SPS/Vorarlberger Kinderdorf, OJA
- V **Veränderungen im Rollenbild von Vätern - Männer für Morgen**
Kazim Erdogan, Marcel Franke, Ulrich Ladurner, André Stern
Kooperation: KOJE/OJA, Integrationsreferat Stadt Bregenz
- VI **Therapeutic Interventions and Social Participation of Children and Adolescents in the Context of Forced Migration (Therapeutische Begleitung und Teilhabe von Kindern und Jugendlichen im Kontext forcierter Migration)** Sheila Melzak Kooperation: Caritas
- VII **Organisationsentwicklung und Neurowissenschaften**
Luc Ciompi, Barbara Guwak, Claus Lamm, Patrizia Nanz
Kooperation: alle Kooperationspartner

Moderationen der Ateliers: Ingrid Andres (SOS-Kinderdorf), Martina Eisendle (invo), Martin Fellacher (Caritas), Carmen Feuchtner (Welt der Kinder), Necla Güngörmüs (Stadt Bregenz), Michael Hollenstein (Vbg. Kinderdorf), Marlies Matt (aks), Heike Mennel-Kopf (KIM), Claudia Salzgeber (IFS)

Die Perlenkette der Entwicklung

Gute Praxis – Fallbeispiele und Intervention

9.00 Keynote-Referat 4:

Social Parenting: Welche Verantwortung kann Gesellschaft in der frühen Kindheit übernehmen? *Klaus Vavrik*

Keynote-Referat 5:

Reform der Jugendwohlfahrt – in welcher Logik handeln wir?
Peter Pantucek

10.15 **Pause**

10.45 **Die Perlenkette der Entwicklung:**
Kurzpräsentation von Einsichten aus den Ateliers des Vortages

Prävention in der frühen Kindheit

Vavrik, Henzinger, Jansen, Werner

Begleitung-Lernen-mit allen Sinnen

Feßmann, Borrer, Kicker, Wehinger, Stern

Zur Bindungsqualität in komplexen Beziehungsgefügen

Leixnering, Pantucek

Lebensweltorientiert lernen – wo Lebenswelten brüchig sind - jedem seinen Platz und seine Chance

Franzke, Hahnke, Ismail, Hollenstein, Puluj

Veränderungen im Rollenbild von Vätern - Männer für Morgen

Erdogan, Stern, Franke

Therapeutische Begleitung im Kontext der forcierten Migration

Melzak, Fellacher

Organisationsentwicklung und Neurowissenschaften

Nanz, Ciompi, Guwak, Lamm

12.30 **Mittagessen**

14.00 **Ateliers - Intervention und Fallbeispiele**

16.30 **Pause, Begegnung, Austausch**

16.50 **Schlussrunde im Plenum**

17.30 **Verabschiedung / farewell**

Ateliers Samstag | Intervention und Fallbeispiele

Die Biographien in dieser Broschüre sind entsprechend der Zusammenarbeit in den Ateliers angeordnet. Details zum Ablauf in den Ateliers finden Sie unter www.weltderkinder.at.

- I **Prävention in der frühen Kindheit**
Klaus Vavrik, Ursula Henzinger, Christine Jansen, Alexandra Werner
Kooperation: aks, Vbg. Kinderdorf
- II **Begleitung - Lernen - mit allen Sinnen**
Klaus Feßmann, Regula Borrer, Erika Kicker, Arno Stern, Ulrike Wehinger
Kooperation: Kinder in die Mitte, Welt der Kinder
- III **Zur Bindungsqualität in komplexen Beziehungsgefügen**
Wenn die (Patchwork-)decke zu reißen beginnt ...
Werner Leixnering, Peter Pantucek, Angela Ochsenreiter, Michael Thaler
Kooperation: IFS, SOS-Kinderdorf
- IV **Lebensweltorientiert lernen – wo Lebenswelten brüchig sind - jedem seinen Platz und seine Chance**
Elisabeth Hahnke, Ibrahim Ismail, Birgit Franzke, Michael Hollenstein, Jesco Puluž Kooperation: Caritas, IIP/IFS, SPI & SPS/Vorarlberger Kinderdorf, OJA
- V **Veränderungen im Rollenbild von Vätern - Männer für Morgen**
Kazim Erdogan, Marcel Franke, Ulrich Ladurner, André Stern
Kooperation: KOJE/OJA, Integrationsreferat Stadt Bregenz
- VI **Therapeutic Interventions and Social Participation of Children and Adolescents in the Context of Forced Migration (Therapeutische Begleitung und Teilhabe von Kindern und Jugendlichen im Kontext forcierter Migration)** *Sheila Melzak* Kooperation: Caritas
- VII **Organisationsentwicklung und Neurowissenschaften**
Luc Ciompi, Barbara Guwak, Claus Lamm, Patrizia Nanz
Kooperation: alle Kooperationspartner

Moderationen der Ateliers: Ingrid Andres (SOS-Kinderdorf), Martina Eisendle (invo), Martin Fellacher (Caritas), Carmen Feuchtner (Welt der Kinder), Necla Güngörmüs (Stadt Bregenz), Michael Hollenstein (Vbg. Kinderdorf), Marlies Matt (aks), Heike Mennel-Kopf (KIM), Claudia Salzgeber (IFS)

Biografien | Keynote-Referate



Luc Ciompi | Schweiz

Sozialpsychiatrie. Psychotherapie. Affektforschung. Begründer des Konzeptes der ‚Affektlogik‘

Prof. Dr. med. emer. Psychiater und Psychotherapeut. Bis 1994 Direktor der Sozialpsychiatrischen Univ.Klinik Bern. Begründer von „Soteria Bern“. (Gemeinwesenorientierte Versorgungs-, Rehabilitation- und Kriseninterventionsformen in der Behandlung psychischer Erkrankungen). Nach 50 jähriger klinischer Praxis, verbunden mit 10 jähriger Forschung zu den Wechselwirkungen zwischen Fühlen und Denken, begründet Ciompi das Konzept der ‚Affektlogik‘, das ein erweitertes Verständnis von Psychischer Erkrankung ermöglicht. Weitere Forschungsschwerpunkte: Kurz- / Langzeitdynamik, Krisenintervention und Einflüsse des sozialen Umfeldes auf die Rehabilitation bei psychischen Störungen. Bis 1997 Präsident der Schweiz. Gesellschaft für Sozialpsychiatrie. 1986 Stanley-Dean-Award der American Academy of Psychiatry. Zahlreiche wissenschaftliche Publikationen (250 Beiträge in wissenschaftlichen Formaten), 14 eigene Bücher und 50 Beiträge bei weiteren Buchpublikationen. Heute ist Prof. Dr. med. emer. Dr. h. c. freier wissenschaftlicher Buchautor und Publizist. Er ist im Bereich Beratung und Supervision tätig und widmet sich der Computerforschung zum Konzept der Affektlogik. Luc Ciompi lebt in Belmont-sur-Lausanne, Schweiz.



Lothar Krappmann | Deutschland

Kinderrecht. Soziologie. Pädagogik. Theologie. Soziale und moralische Entwicklung von Kindern.

Lothar Krappmann (Univ.Prof.Dr.) studierte Theologie und Soziologie. Sein Buch „Soziologische Dimensionen der Identität“ ist mittlerweile in der 10. Auflage erschienen und gilt als Standardwerk der Soziologie. Bis 2001 war Lothar Krappmann wissenschaftlicher Mitarbeiter des Max-Planck-Instituts für Bildungsforschung in Berlin, wo er sich auf Sozialisations- und soziale und moralische Entwicklung von Kindern, Peergroup, Interaktionen bei Kindern, Beziehungen in der Gruppe, auf das Verhältnis von Familie und Peergroup, auf Tagesbetreuungseinrichtungen und auf beobachtende Forschungsmethoden im Kontext Kinderrechte konzentrierte. Lothar Krappmann ist Forscher und Honorarprofessor für Soziologie der Erziehung an der Freien Universität Berlin. 2003 wurde er als eines von 18 Mitgliedern in den UN-Ausschuss für die Rechte des Kindes gewählt und 2007 für weitere vier Jahre in diesem Amt bestätigt.



Claus Lamm | Österreich

Psychologie. Biologische Psychologie.

Claus Lamm (geboren in Lustenau) studierte Psychologie. Dzt. hält er eine Professur für Biologische Psychologie an der Fakultät für Psychologie am Institut für Klinische, Biologische und Differentielle Psychologie der Universität Wien. Davor war er Wissenschaftlicher Mitarbeiter (Post-doc) am Nationalen Institut für Gesundheit und Medizinische Forschung, Bron, Frankreich (2005) / Research Associate, Department of Psychology, The University of Chicago, USA (2006-2008) / Assistant Professor am Labor für Soziale und Neuronale Systemforschung, Institut für Empirische Wirtschaftsforschung der Universität Zürich (2008-2010). Seine Forschungsschwerpunkte sind: a) Interdisziplinäre Erforschung der Grundlagen menschlichen Sozialverhaltens und -erlebens, insbesondere neuronale und biologische Grundlagen von Empathie und Mitgefühl, Prosozialem Verhalten, Altruismus und Egoismus; b) Neuronale und biologische Grundlagen affektiver und kognitiver Informationsverarbeitung; c) Verwendung und Optimierung neurowissenschaftlicher Methoden zur Untersuchung mentaler Prozesse.



Werner Leixnering | Österreich

Kinder- und Jugendpsychiatrie. Kinder- und Jugendpsychotherapie.

Der Leiter der Abteilung für Jugendpsychiatrie an der Wagner Jauregg Landes-Nervenklinik Linz gilt in Fachkreisen als anerkannter Experte für Jugendpsychiatrie. Nach seiner Promotion absolvierte der gebürtige Wiener eine Ausbildung zum Facharzt für Psychiatrie und Neurologie mit dem Zusatz Kinder- und Jugendneuropsychiatrie. Bis 1990 arbeitete er als Oberarzt an der Uni-Klinik für Neuropsychiatrie des Kindes- und Jugendalters am AKH Wien. Anschließend leitete er dort die Station für Heilpädagogik und Psychosomatik. Werner Leixnering ist zudem ärztlicher Leiter des Therapiezentrens „Bienenhaus“ des SOS-Kinderdorfs in der Hinterbrühl (nahe Wien).



Patrizia Nanz | Deutschland

Politikwissenschaft. Politische Theorie. Zivilgesellschaftliche Partizipation.

Studium der Politikwissenschaft, Philosophie, Publizistik und Literaturwissenschaft; (sprachphilosophische Magisterarbeit bei Jürgen Habermas). Seit 2002 ist Patrizia Nanz Professorin für Politische Theorie an der Universität Bremen. Seit über zehn Jahren forscht sie zum Thema „Zukunft der Demokratie“ (Max-Planck-Institut/Bonn, Centre for the Study of Democracy/London, MIT-Cambridge/USA) und gilt in Europa als einflussreiche Expertin für zivilgesellschaftliche Partizipation und Bürgerbeteiligung; (2003-2004 als Mitglied der High Level Expert Group des Europarats zur „Zukunft der Demokratie“, Schwerpunkt: Kulturelle Pluralität und Integration). Zusammen mit Archon Fung von der Harvard University lancierte Patrizia Nanz Participedia.net, eine Wiki-Plattform für Praktiker und Forscher, die weltweit Initiativen von Bürgerbeteiligung erfasst, beschreibt und bewertet. 2009 gründete sie das European Institute for Public Participation (EIPP).



Peter Pantucek | Österreich

Sozialwissenschaft. Sozialarbeit. Jugendwohlfahrt. Supervision. Gemeinwesenentwicklung.

Studium der Soziologie, Philosophie und Politikwissenschaft. Pantucek leitet dzt. das Department ‚Soziale Arbeit‘ an der FH St. Pölten. Nach langjähriger Praxis in der Jugendwohlfahrt beschäftigt er sich schwerpunktmäßig mit dem schwierigen Zusammenspiel von Gemeinwesen, Organisationsformen und Ansprüchen der Sozialen Arbeit. Vielfältige Publikationen zu Theorie und Methodik der Sozialen Arbeit, zuletzt Forschungs- und Entwicklungsarbeit zu einer kooperativen sozialen Diagnostik.



Klaus Vavrik | Österreich

Medizin. Pädiatrie. Kinder- und Jugendpsychiatrie. Psychotherapie. Entwicklungsdiagnostik.

Facharzt für Kinder- und Jugendheilkunde (Zusatzfach Neuropädiatrie), Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie, (Kinder- u. Jugend-) Psychotherapeut (Individualpsychologische Psychoanalyse, Kathym-imaginative Psychotherapie, Traumatherapie). Seine Spezialgebiete sind Entwicklungsdiagnostik, Sozialpädiatrie, Neuropädiatrie und Psychosomatik des Kindes- und Jugendalters. Prim. Dr. Klaus Vavrik ist Präsident der Österreichischen Liga für Kinder- und Jugendgesundheits. Über die Liga: Projektmanagement und Trägerschaft der ersten SAFE-Modellprojekte (frühe Bindungsförderung) in Österreich. In Wien ist Dr. Vavrik tätig als ärztlicher Leiter des Ambulatoriums für Sozialpädiatrie und Entwicklungsneurologie der VKKJ Fernkorngasse.

Biographien | Ateliers

Atelier 1 Prävention in der frühen Kindheit



Klaus Vavrik | Österreich

Medizin. Pädiatrie. Kinder- und Jugendpsychiatrie. Psychotherapie. Entwicklungsdiagnostik.

Biographie siehe Keynote-Referate



Ursula Henzinger | Österreich

Babywatching. Gute Praxis. Humanethologie.

Dipl.Päd., B.A.S.E@-Trainerin, Humanethologin, hat langjährige Erfahrung in der Leitung von Eltern-Kind-Gruppen, ist verheiratet, Mutter von vier inzwischen erwachsenen Kindern und seit vielen Jahren in der Organisationsarbeit zur Weitervermittlung neuer Konzepte an Fachleute tätig. B.A.S.E.@-Babywatching: Eine Mutter kommt mit einem wenige Wochen alten Baby für die Dauer von einem Jahr einmal in der Woche in die Kindergartengruppe oder in die Schulklasse. Im Stuhlkreis erleben die Kinder, wie das Baby von Woche zu Woche wächst, bis es frei laufen kann. Unter der speziellen Anleitung und Fragetechnik der B.A.S.E.@-GruppenleiterInnen lernen die Kinder durch die wöchentliche Interaktionsbeobachtung, sich in die Emotionen und die Motivationen von Mutter und Kind immer besser einzufühlen. Für viele Einzelkinder ist dies die erste und oft einzige Möglichkeit, die Meilensteine der Entwicklung eines Babys während des gesamten ersten Lebensjahres kontinuierlich zu beobachten. Bisherige Ergebnisse zeigen, dass auf diese Weise die Empathiefähigkeit der Kinder gefördert wird. Sie beginnen, diese Fähigkeit auf alltägliche Situationen mit anderen Kindern in der Gruppe zu übertragen, indem sie sich feinfühlicher, sozialer sowie weniger ängstlich untereinander verhalten.



Christine Jansen und Alexandra Werner | Österreich

Netzwerk Familie. Gute Praxis. Pädagogik. Sozialarbeit.

Systemische Familienberatung.

Das Netzwerk Familie ist ein Kooperationsprojekt zwischen den Organisationen Arbeitskreis für Vorsorge- und Sozialmedizin (aks) und Vorarlberger Kinderdorf. Ziel des Vernetzungsprojektes ist die frühzeitige und unbürokratische Unterstützung von werdenden Eltern und Familien mit Kleinkindern in belastenden Lebenssituationen. Da rund um den Zeitpunkt der Geburt nahezu alle Familien Kontakt mit dem medizinischen System haben, versucht Netzwerk Familie hier eine Brücke zum Sozialsystem herzustellen. Durch Sensibilisierung und strukturelle Vernetzung werden die Unterstützung von Familien und der Schutz der Kinder zum gemeinsamen Anliegen von Gesundheits- und Sozialsystem.



Atelier 2 **Begleitung - Lernen - mit allen Sinnen**



Klaus Feßmann | Deutschland

Musik. Musikpädagogik. Gute Praxis.

Klaus Feßmann (Prof.) ist Pianist, Komponist und Klangkünstler und lehrt Komposition an der "Universität Mozarteum Salzburg". Er beschäftigt sich mit allen Phänomenen, die Klang und Sprache ausmachen; sein derzeitiger Fokus liegt auf dem Klang der Steine, auf Klangsteinen. Mit zwei pädagogischen Konzepten zur Musik- und Kulturvermittlung ist Feßmann seit einigen Jahren erfolgreich, dem Migrationsprojekt "ReSonanz& Akzeptanz" und "faustlos und die kieselschule". „ReSonanz& Akzeptanz“ erhielt den ECHO Klassik-Sonderpreis für Nachwuchsförderung. Hierbei machen Kinder im spielerischen Umgang mit Bewegung, Rhythmus und Musik Erfahrungen, die weit über den schulischen Kontext hinaus wirken und allgemein die lebensnahe Entwicklung fördern. Sie sind im Bereich der Gewaltprävention wirksam und eröffnen Möglichkeiten der Deeskalation, da sich Kinder in wechselseitigem Respekt als wertvolle Mitglieder einer Gruppe erleben.



Regula Borrer | Schweiz

Pädagogik des Waldes. Gute Praxis.

Mitbegründerin und Leiterin des St. Galler Waldkindergartens und der Waldschule St. Gallen. Im Januar 1998 gründete eine Gruppe überzeugter Eltern und Fachleute den Verein und den ersten Waldkindergarten. Heute besuchen jährlich rund 90 Kinder Waldkindergarten und -schule, ca. 200 Erwachsene nehmen an den Weiterbildungen teil. Nach vielen Jahren in der Arbeit mit Kindern in der Natur wissen wir: Der Wald ist ein perfekter Lernort für eine ganzheitliche und gesunde kindliche Entwicklung. Die Begegnungen mit der Natur, das Leben und spielerische Lernen in einer Gruppe unter freiem Himmel bieten eine Fülle an ganzheitlichen und sinnlichen Erlebnissen. Die Kinder üben sich hier in allen Lebenskompetenzen, auf dem Weg zu verantwortungsvollen und eigenständigen Persönlichkeiten.



Erika Kicker | Österreich und Ulrike Wehinger | Deutschland

Early Excellence Centre. Gute Praxis.

Im Jahr 2007 stellte Margy Whalley die Arbeit des Pen Green Early Excellence Centre (EEC) erstmals beim Symposium Kindheit und Gesellschaft vor. Der Funke ist übergesprungen - in Vorarlberg machte sich die Marktgemeinde Rankweil auf den Weg, ein Familienzentrum an der Arbeit von Pen Green auszurichten. Die Maxime der EEC: Every Child is Excellent! Parents are best Partners! Die Pädagogik an den EEC basiert auf einer ressourcenorientierten Kooperation von PädagogInnen, Eltern und Kind. Differenziert beobachten Eltern und PädagogInnen, wie Kinder ihre Welt erforschen, in einem sorgfältig strukturierten Austausch lernen beide Gruppen, Kinder in diesem Forschungsprozess optimal



zu unterstützen – und oft finden Eltern selbst wieder Freude am Lernen. Erika Kicker gibt die Erfahrungen aus der Marktgemeinde Rankweil weiter, Ulrike Wehinger erweitert um jene Schritte, die im Projekt „Kindertageseinrichtungen in Baden-Württemberg“ bereits gelungen sind.



Arno Stern | Frankreich (Impuls am Tag 1 - Freitag)

Malen. Malort. Ausdruckssemiologie. Gute Praxis.

Arno Sterns Leben und Werk verschmelzen ineinander. Nach politischer Verfolgung und Flucht während der Kriegsjahre nahm er in Paris im Jahr 1946 (mit 22 Jahren) eine Stelle in einem Heim für Kriegswaisen an. Er sollte die Kinder beschäftigen. Er ließ sie malen und begriff sofort die Wichtigkeit dieses Spieles, vorausgesetzt, dass es unter geeigneten Bedingungen geschieht. Er erfand dafür eine besondere Einrichtung, die bis zum heutigen Tage weiterbesteht: den Malort, mit den schützenden Wänden und dem Palettentisch. Im Malort begann kurz darauf seine bis dato währende Forschungsarbeit, zu der er durch seine Aufenthalte in Mauretanien, Peru, Niger, Mexiko, Afghanistan, Äthiopien, Guatemala, Neu-Guinea inspiriert wurde. Er gründete ein neues Forschungsgebiet und gab ihm 1987 einen geeigneten Rahmen, das I.R.S.E. (Institut de Recherche en Sémiologie de l'Expression - Forschungsinstitut für Ausdruckssemiologie).

Atelier 3

Zur Bindungsqualität in komplexen Beziehungsgefügen



Werner Leixnering | Österreich

Kinder- und Jugendpsychiatrie. Kinder- und Jugendpsychotherapie.

Biographie siehe Keynote-Referate



Peter Pantucek | Österreich

Sozialwissenschaft. Sozialarbeit. Jugendwohlfahrt. Gute Praxis.

Biographie siehe Keynote-Referate



Angela Ochsenreiter, Michael Thaler | Österreich

Familienarbeit. Gute Praxis.

Die IFS-Familienarbeit arbeitet im Auftrag der öffentlichen Jugendwohlfahrt mit gefährdeten Kindern und deren Familien. Das Ziel der IFS-Familienarbeit ist es, sowohl Kinder zu beraten und zu unterstützen, um eine positive Entwicklung in Gang zu bringen als auch Eltern zu schulen, zu fördern und zu fordern in ihrer Aufgabe Kinder zu schützen und zu erziehen. Mit unterschiedlichsten Methoden und Herangehensweisen wird die Beziehungsfähigkeit gestärkt und der Blick der Eltern auf das Kindeswohl geschärft. Soziale Integration ist ein wesentlicher Aspekt, um die Eigenständigkeit und Eigenverantwortlichkeit der Eltern zu erhöhen.



Atelier 4

Lebensweltorientiert lernen – wo Lebenswelten brüchig sind. Jedem Menschen Respekt, seinen Platz und seine Chance.



Elisabeth Hahnke | Deutschland

Rock Your Life. Gute Praxis.

Elisabeth Hahnke ist Gründerin von ‚Rock Your Life!‘ (Gründungsstandort Friedrichshafen), einem in Deutschland vielfach ausgezeichneten Programm, in dem Eins-zu-Eins Coaching zwischen Hauptschülern und Studierenden organisiert wird. Rock Your Life! qualifiziert Studierende als Coaches. Die Coaches begleiten einen Schüler Eins-zu-Eins während der letzten beiden Jahre der Schulzeit. Zudem wird ein bundesweites Unternehmensnetzwerk aufgebaut, um den Schülern den Einstieg in die Berufswelt zu erleichtern. Gezielte Medienarbeit soll zudem das negative Fremdbild von Hauptschülern verändern. Elisabeth Hahnke: „Ich habe Rock Your Life! gegründet, weil ich daran glaube, dass jedem Menschen ein unglaubliches Potential innewohnt, welches oftmals vergraben liegt und zu wertvoll ist, als es zu ignorieren. Rock Your Life! bedeutet für mich Inspiration, Wirksamkeit, Kreativität, Unternehmergeist und Lebensfreude; (...) so viele Menschen wie möglich sollen aus ihrer Passivität erwachen und mit Mut und Freude ihr Leben ausfüllen, um sich zu leben.“ www.rockyourlife.de



Ibrahim Ismail | Deutschland

Paidaiä. Gute Praxis.

Ibrahim Ismail studierte Sportwissenschaft an der Ruhr-Universität. Für seine Diplomarbeit „Streetwork im sozialen Brennpunkt – Perspektiven einer zeitgemäßen Sozialarbeit“ erhielt er 2008 den Universitätspreis des Rotary Clubs Bochum-Hellweg. Heute koordiniert er das daraus hervorgegangene Projekt „Rückenwind“ und ist Vorstandsvorsitzender der Bildungseinrichtung Paidaiä

e.V. Im Zentrum seiner Arbeit steht die Frage: Wie bringt man sozial benachteiligte Kinder und Jugendlichen, die mit Bildung häufig nur Minderwertigkeitsgefühle und Frustrationserlebnisse assoziieren, dazu, für Bildung empfänglich zu werden? Ismails Antwort auf diese Frage: „Wir zeigen ihnen, dass wir an sie und ihre Fähigkeiten glauben und überzeugt davon sind, dass sie ihr eigenes Schicksal in die Hand nehmen werden;“ – diese Aussage in Rekurs auf die Grundposition von Anton Semjonowitsch Makarenko zu Beginn des 20. Jahrhunderts: „Ich fordere dich, weil ich dich achte, und ich achte dich, weil ich dich fordere.“
www.paidaia.com



Birgit Franzke | Österreich

Jugend-Intensiv-Programm (JIP). Gute Praxis.

Im Rahmen des JIP/IFS erhalten Jugendliche (zwischen 14 und 18 Jahren), die sich in einer schwierigen Lebenssituation befinden und bereit sind, sich auf eine Veränderung einzulassen, Unterstützung und Begleitung. Die Zielsetzung des Programms besteht in einer Stärkung der Beziehungsfähigkeit der Jugendlichen und in der Initiierung individuell angepasster Entwicklungsprozesse. Der Selbstwert der Jugendlichen wird durch neue Erfahrungen im Ausland gestärkt, die Jugendlichen werden auf ihrem Weg durch neue Zukunftsperspektiven unterstützt, die Familien werden durch räumliche Trennung entlastet und in ihrem Erziehungsverhalten durch professionelle Betreuung gestärkt. Das gesamte Programm umfasst pro Betreuungseinheit einen Zeitraum von ca. 23 Wochen. Ein/e BetreuerIn ist während des gesamten Projekts für 2 Jugendliche zuständig und macht das gesamte Programm mit den Jugendlichen mit: 3 Wochen Vorbereitungszeit – 10 Wochen Auslandsaufenthalt – 10 Wochen Neuorientierung.



Michael Hollenstein | Österreich

Sozialpädagogische Schule und Internat (SPI & SPS). Gute Praxis

Die Sozialpädagogische Schule und das Sozialpädagogische Internat am Jagdberg widmen sich Kindern und Jugendlichen im Pflichtschulalter, deren schulische und persönliche Entwicklung gefährdet ist. Ebenso finden hier Eltern oder Erziehungsberechtigte Hilfe bei erheblichen Erziehungsproblemen. Die gesunde Persönlichkeitsentwicklung in einem ganzheitlichen Verständnis steht im Zentrum der Tätigkeit von Internat und Schule am Jagdberg. Ziel ist die Reintegration in die Familie und die Schule vor Ort. Die Aufnahme erfolgt meist zu einem Zeitpunkt, an dem von den Betroffenen kaum mehr Perspektiven wahrgenommen werden. Die Unterstützung und Entlastung durch Internat und Schule hilft Kindern, Jugendlichen und deren Familien konstruktive Lösungen zu finden. Kinder und Jugendliche haben die Chance, in einem geschützten Rahmen eigene Stärken zu erkennen und Neues zu erproben. Die Fähigkeiten der Kinder und Jugendlichen mit ihren Familien werden gefördert, um deren Eigenständigkeit wiederherzustellen. www.sps.or.at



Jesco Puluj | Deutschland, Niederlande

Knowmads. Gute Praxis

Knowmad („nomadic knowledge worker“): Gestalter nomadischen Wissens – mutige, verantwortliche, kreative, imaginative Person, die Wandel ermöglicht und mit jedem überall und zu jeder Zeit in ein gestaltendes Arbeiten gehen kann (Eigendefinition der Knowmads frei nach John Moravec). Die Knowmads wollen eine Gemeinschaft von lebenslang Lernenden schaffen - ausgehend von einem 1-Jahres-Training, das um ein weiteres halbes Jahr verlängert werden kann. Das Grundprinzip des Teams ist das Action Learning: „Wir arbeiten mit unseren Köpfen, Herzen und Händen. Zuerst entdecken wir, was um uns vorgeht, dann gestalten wir und beginnen, etwas aufzubauen, in ein Lernsetting zu erweitern und dann eine sozio-ökonomische Verbindung einzugehen“. Zur Gruppe von pro Jahr ca. 30 Knowmads pro Jahr werden Experten aus Wirtschaft, Politik und Medien aus aller Welt eingeladen. www.knowmads.nl

Atelier 5

Veränderungen im Rollenbild von Vätern - Männer für Morgen



Kazim Erdogan | Deutschland, Türkei

Vätergruppe. Aufbruch Neukölln. Gute Praxis.

Kazim Erdogan wurde 1953 im türkischen Gökceharman geboren. Er war der erste Abiturient in seinem Heimatdorf. 1974 kam der damals 21-Jährige nach Berlin, wo er zunächst illegal lebte. Mit der Immatrikulation im Fach Psychologie bekam er schließlich eine Aufenthaltsgenehmigung. Erdogan war erst Hauptschullehrer, ab 1989 Schulpsychologe. 2003 wechselte er zum Psychosozialen Dienst nach Neukölln, wo er Migranten beriet. 2007 gründete er die „Vätergruppe“ - Deutschlands erste und bisher einzige Gesprächsrunde für türkische und arabische Männer. Kazim Erdogan leitet den Verein „Aufbruch Neukölln“. Für seine Arbeit erhielt er den Preis „Aktiv für Demokratie und Toleranz 2009“. „Wir sollten nicht ständig darüber reden, was uns voneinander unterscheidet und trennt. Vielmehr sollten wir uns Gedanken darüber machen, was uns verbindet und wie wir gemeinsam etwas bewegen können.“ (in: Berlin Deutsch-Türkisch. Einblicke in die neue Vielfalt. Berlin 2008).



Marcel Franke | Österreich

Offene Jugendarbeit. Jugendarbeit. Gewaltprävention. Gute Praxis.

Marcel Franke ist Sozial- und Kulturpädagoge, freiberuflicher Referent, Koordinator und Jungarbeiter bei der koje - dem Koordinationsbüro für Offene Jugendarbeit und Entwicklung in Bregenz. Seit 18 Jahren ist er in der Offenen Jugendarbeit und im speziellen in der Jugendarbeit tätig. Über die Arbeit mit Jungs haben sich vertieft Themenfelder wie Gewalt- und Gesundheitsprävention ergeben. Seit drei Jahren ist er ausgebildeter Sexualpädagoge und auch im Bereich sexueller Bildung für Jugendliche tätig.



André Stern | Frankreich

Väter für die Zukunft. Gute Praxis.

Der Sohn des Forschers und Pädagogen Arno Stern wurde 1971 in Paris geboren. Seine Eltern überließen die Begleitung ihrer Kinder nicht Pädagogen, André besuchte nie eine Schule. Seine Eltern beschreiben es so: „Es war uns ein Anliegen, dass unsere Kinder nicht in ihrer Persönlichkeit eingeschränkt würden. Auch wollten wir ihre Entwicklung in allen Details miterleben.“ Sie eröffneten André während seines ganzen Lebens die Möglichkeit, das zu lernen, was ihn leidenschaftlich interessierte, auf seine eigene Weise und ohne jeden Lehrplan. André spricht 5 Sprachen, er ist ein faszinierender Gitarrist, Komponist, Gitarrenbauer, Computerexperte, Journalist und ein erfolgreicher Autor (mehr zu André Stern unter www.andrestern.com). Er arbeitet u.a. auch mit seinem Vater Arno Stern zusammen. Im Frühjahr 2011 ist ihre gemeinsames Buch erschienen: „Mein Vater - mein Freund“.

Atelier 6

Therapeutic Interventions and Social Participation of Children and Adolescents in the Context of Forced Migration (Therapeutische Begleitung und Teilhabe von Kindern und Jugendlichen im Kontext forcierter Migration)



Sheila Melzak | Großbritannien

Kinder-Jugendlichen-Psychotherapie. Psychotraumatologie.

Sheila Melzak war langjährige Leiterin der 'Child and Adolescent Psychotherapy' an der 'Medical Foundation, Caring for Victims of Torture' in London. Ihr Schwerpunkt lag auf der therapeutischen Begleitung von Flüchtlingskindern und -jugendlichen aus Afrika, Asien und Ex-Jugoslawien. Im Jahr 2008 gründete Melzak BAOBAB, eine Institution für die therapeutische Begleitung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die jedes Jahr – traumatisiert durch die Effekte politischer Gewalt – in großer Zahl Großbritannien erreichen. Die Kinder und Jugendlichen stammen hierbei aus 22 verschiedenen Ländern und besitzen vielfältige ethnische Hintergründe; einige der Kinder und Jugendlichen waren Kindersoldaten, viele waren sexuell missbraucht worden. Alle haben in ihrem jungen Leben Folter, organisierte Gewalt und tiefgreifende persönliche Verluste erfahren.

Atelier 7

Organisationsentwicklung und Neurowissenschaften



Luc Ciompi | Schweiz

Sozialpsychiatrie. Psychotherapie. Affektforschung. Begründer des Konzeptes der ‚Affektlogik‘

Biographie siehe Keynote-Referate



Barbara Guwak | Österreich

Systemische Organisationsberatung. Prozessgestaltung.

Geschäftsführerin der promitto organisations- und politikberatung gmbh, Psychologin, Unternehmenberaterin, Systemische Organisationsberatung und Prozessgestaltung, Coaching, Supervision, Einsatz neuer Medien in Veränderungsprozessen, Facilitator Ausbildung nach der Theory U der FU Berlin und School of Facilitating, Weiterbildungen in Provokativer Theorie (Frank Farrelly, USA), Storytelling (Goldmund, München) und Gruppendynamik.



Claus Lamm | Österreich

Psychologie. Biologische Psychologie.

Biographie siehe Keynote-Referate



Patrizia Nanz | Deutschland

Politikwissenschaft. Politische Theorie. Zivilgesellschaftliche Partizipation.

Biographie siehe Keynote-Referate

Kuratierung / Moderation



Carmen Feuchtnner | Österreich

Geschäftsführerin Welt der Kinder, Historikerin, Pädagogin, Supervisorin, Aufbau verschiedener sozialer Dienste, Mitbegründerin Welt der Kinder, Seit 2004 Entwicklung und Aufbau von Kinderbeteiligungsprojekten in Vorarlberger Gemeinden mit Dr. Gerhard König.



Gerhard König | Österreich

Gründer/Vorstand von Welt der Kinder, Arzt, Kinder- und Jugendpsychotherapeut, Filmregisseur mit mehrfachen Auszeichnungen. Als Tropenmediziner seit 1995 in der humanitären Hilfe tätig (u.a. Ärzte ohne Grenzen, Caritas, IKRK) v.a. in Afrika und Zentralasien (Ruanda, Sudan, Tadjikistan, Sierra Leone, Afghanistan), Entwicklung von Methoden in der Kinderbeteiligung, Evaluation internationaler Praxis im Gesundheitsbereich.



Lothar Krappmann | Deutschland

Lothar Krappmann ist Forscher und Honorarprofessor für Soziologie der Erziehung an der Freien Universität Berlin. 2003 wurde er als eines von 18 Mitgliedern in den UN-Ausschuss für die Rechte des Kindes gewählt und 2007 für weitere vier Jahre in diesem Amt bestätigt. Detaillierte Biographie siehe Keynote-Referate



Ulrich Ladurner | Deutschland

Seit 1999 außenpolitischer Redakteur der Hamburger Wochenzeitung "DIE ZEIT", Berichterstattungsgebiete Italien, Balkan, Pakistan, Afghanistan, Lateinamerika, Iran und Irak. Vielfältige Buchpublikationen.

Aus- und Fortbildung: Das Symposium wird von diversen berufseigenen Fachgesellschaften als Fortbildung und als Wahlpflichtseminar für Ausbildungen anerkannt. Wir bitten um Anfrage/Rückfrage bei der eigenen Berufsvertretung, bzw. den entsprechenden Aus- und Fortbildungsinstitutionen.

Für den Inhalt verantwortlich: Welt der Kinder, Anton-Schneider Straße 28, A - 6900 Brengenz, Tel 0043 (0)664 2220131, weltderkinder@vol.at, www.weltderkinder.at

Wir sind die Kinder dieser Welt,
und trotz unserer unterschiedlichen Hintergründe
teilen wir eine gemeinsame Realität.
Wir sind vereint in unserem Kampf, die Erde zu einem
besseren Platz für alle zu machen.

Kinder am Weltkinderforum der Vereinten Nationen im Jahr 2002

Anmeldung Symposium - Kindheit und Gesellschaft V

20. Okt.2011 - Reichshofsaal Lustenau (A) | 21. und 22. Okt. 2011 - Festspielhaus Bregenz (A)

Anmeldung für die Gesamtveranstaltung und für Einzeltage möglich.

Anmeldung per postalischer Zusendung der Abrisskarte ODER online unter:
www.weltderkinder.at

Gesamtveranstaltung:

- Frühbucherbonus (bis 15. Sept. 2011): Euro 225.-**
- Tagungsgebühr (ab 15. Sept. 2011): Euro 270.-**
- Partnerarif 1: Euro 160.-** = Mitarbeiter Partnerorganisationen: aks, Caritas (Österreich), IfS, SOS-Kinderdorf (Österreich), Vorarlberger Kinderdorf
- Partnerarif 2: Euro 180.-** = Mitglieder der Österreichischen Liga für Kinder- und Jugendgesundheit, MitarbeiterInnen der Vorarlberger Bildungseinrichtungen und Vorarlberger Gemeinden

Einzeltage:

- Do, 20. Okt. 2011: Euro 50.-** (Reichshofsaal Lustenau)
- Fr, 21. Okt. 2011: Euro 110.-** (Festspielhaus Bregenz)
- Sa, 22. Okt. 2011: Euro 110.-** (Festspielhaus Bregenz)

Für Studierende stehen eine begrenzte Zahl von ermäßigten Teilnahmekarten zur Verfügung. Hierfür wenden Sie sich bitte an das Convention Center mit Angabe Ihrer Selbsteinschätzung.

Informationen zu den Unterkünften / Hotelreservierungen:

Convention Partner Vorarlberg, Bodensee-Vorarlberg Tourismus GmbH,
Römerstr. 2, A-6900 Bregenz, Tel: +43 (0)5574 43443-23, Fax: 43443-4,
service@convention.cc

Ja, ich melde mich verbindlich an:

Name: _____

Organisation: _____

Straße: _____

PLZ/Ort/Land: _____

Telefon: _____

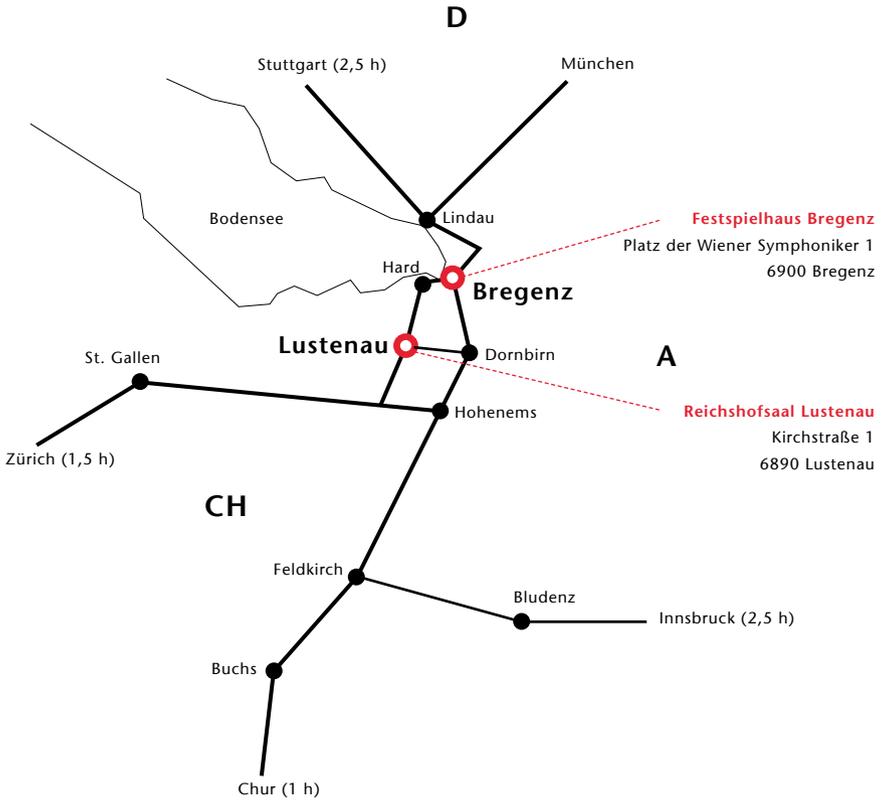
E-Mail: _____

Reservierung Unterkunft erwünscht Ja Nein

Wir bitten um Anmeldung und Einzahlung bis zum **10. Oktober 2011**. Bei Rücktritt von der Anmeldung nach dem 10. Oktober behalten wir eine Bearbeitungsgebühr von Euro 60,- ein, nach dem 17. Oktober die Hälfte des vollen Tagungsbeitrages. Bankdaten: Convention Partner Bregenz, Hypo Bregenz - BLZ 58000, Kto-Nr. 10281777012 / SWIFT-Code: HYPVAT2B, IBAN: AT 35 58000 10281 777012. Nach Anmeldung (per Post oder Online) erhalten Sie eine Buchungsbestätigung, die auch die Bankdaten für die Überweisung der Tagungsgebühr enthält.



An
Welt der Kinder
Anton-Schneider Straße 28
A - 6900 Bregenz



Welt der Kinder

Dank an unsere Partner



Internationales Symposium - Kindheit und Gesellschaft V

20. Oktober 2011, Marktgemeinde Lustenau, Österreich

21. + 22. Oktober 2011, Festspielhaus Bregenz, Österreich

Eine Zusammenarbeit von

Welt der Kinder und Vorarlberger Kinderdorf, SOS Kinderdorf, Institut für Sozialdienste (IFS), Caritas Vorarlberg, aks Sozialmedizin GmbH

Dank für die Förderung an

Familienreferat beim Amt der Vorarlberger Landesregierung
Büro für Zukunftsfragen der Vorarlberger Landesregierung
Stadt Bregenz
Marktgemeinde Lustenau
Vorarlberger Kraftwerke AG
Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend
Fonds Gesundes Österreich

Dank für Kooperation und Bewerbung

ADA (Austrian Development Agency)
Bildungshaus Batschuns
Europäische Akademie (EAG) / Fritz-Perls-Institut (FPI)
invo - Servicestelle für Kinder- und Jugendbeteiligung
Jugend- und Bildungshaus St. Arbogast
Kinder in die Mitte
koje - Koordinationsbüro für Offene Jugendarbeit und Entwicklung
Liga für das Kind Deutschland
Männerchor Bregenz
National Coalitions Österreich, Deutschland, Schweiz
Österreichische Liga für Kinder- und Jugendgesundheit
Stiftung Kinderdorf Pestalozzi
Zentrum für Wissenschaft und Weiterbildung Schloss Hofen

Welt der Kinder 

www.weltderkinder.at

Cover: Ross Bleckner, Throbbing Hearts, 1994, Oil, powdered pigment and wax on canvas
96 1/8 x 120 1/4 inches (244.2 x 305.4 cm), Solomon R. Guggenheim Museum, New York
Gift of the artist, 1995, 95.4485